



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Anmuthliche Bewegungen. Zu vollkom[m]ner Auffopfferung der zeitlichen
Sachen/ vnd seiner selbst.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

brauchen wilt. Siehe derothalben/das du die Gnad
deines Veruffs anlegest/vnd bemühe dich eben diß in
das Werck zu stellen/was GOTT von dir gewärtig
ist.

Unnütliche Bewegungen zu voll- kommener Auffopfferung der zeitlichen Sachen vnd seiner selbst.

GESU du aller Armeſte / wie ſoll ich was ir-
diſch weiter vnordentlich lieben / da du am
Creuz ſtirbeſt nicht allein ohne Beſitzung zeitlicher
Güter / ſonder auch ſo gar beraubt demer Klei-
der / deines Roſenfarben Bluts / deiner Haut vnd
Fleiſches ſelbſten / ja aller Menſchlichen Schöne
vnd Geſtalt. Wann ich nur dich hab / bin ich reich
genug / vnd weiß ich dich beſſer nicht haben kan
als mit der Armut / empfangen ich ſolche herglic /
damit / in dem ich nichts habe / alles habe ; dich
nemblich / der du mir biſt über alles / ja alles in
allem.

O mein GEſu/ich weiß/das dich am Creuz nie
ſo faſt gepeyniget der wiewol vnaußſprechliche
Durſt / deines ganz abgematten vnd wegen ſo
häuffiger Blutbergieſſung außgedörten Leibs/als
mein Vnmäßigkeit in Nieſſung Speiß vnd
Trancks. Hinfüran aber will ich mich mäßigen
vnd enthalten / damit du gelabet werdeſt / dann
durch mein Abſtinens oder Enthaltung wirſt du
erquickt / durch mein Erquickung wirſt du Ab-
bruch vnd Durſt leyden.

O Jesu/du zartes Würmlein deß Creuzes (wie dich dein Prophet gehaissen) was soll ich für Verachtung deinetwegen aufschlagen / ja nit begehren / wann du dich selbst nennest einen Wurm / vnd nit einen Menschen / ein Schand vnd Verwerffung deß Volcks. Psal. 21.

Wann ich / O Herz / köndte machen / daß weder ich noch andere mich das geringste nicht mehr schätzen / vnd an dessen statt alle Verachtung gegen mir / doch ohne Sünd / vnd mit Mehrung deiner Ehr meinem vnd ihrem Verstand eingetruckt wurde / wolte ich solches gern thun von deinetwegen / der du am Creuz also veracht / vnd der aller schlechteste auß allen Männern bist worden. Isa. 53. dann mir nicht anderst als die Verachtung gebühret.

Eben das / O Herz / daß ich dich / der du einer vnderlichen Lieb werth bist / so wenig liebe / soll mir genugsame Ursach seyn zu aller Verachtung vnd Demütigung meiner selbst / auff daß ich mich in dessen Abgrund gang versencke / wann ich schon nie gesündiget / vnd solches meiner Sünd halben nit verdienet hätte.

Mein Herz vnd mein Gott ist für mich gecreuziget / ist ein Mann der Schmerzen Isa. 53. vnd soll ich einigen Wollust oder Ergöglichkeit suchen?

Ich will nicht / O Herz / daß weder meiner Sinnlichkeit / weder meinem Gemüth was anderst fürkomme / als du mein vnd umb meiner Lieb wegen gecreuzigter Jesus / den ich allein liebe.
Ihr

Ihr Menschenkinder / was erzehlt ihr mir, andere Eytelkeiten. Ich begebte vnder euch / mit dem Apostel 1. Cor. 2. nicht zu wissen / als Jesum / vnd disen zwar den Geceuckigten.

Einensige Übung der Liebe gegen dir / O Herz / halte ich für köstlicher (wie es dann in der Warheit ist) als die ganze / ja dergleichen erschaffne tausend Welt. Warum soll ich dann diese Welt / vnd was darinn ist / nit verachten / damit ich dich liebe ? Ich verachte / ich verachte sie / O Herz / vnd halte mit deinem Apostel Philem. 3. alles als Kehrkott / damit ich dich vnd dein Lieb gewinne.

O Herz / wann ich schon dergleichen tausend mal tausend Welt deinetwegen verachte / vnd dir mit ganz genaigtem Willen solche / ja mich selbst auffopffere (wie ich mich dann hiemit mit allem / was ich hab / oder noch haben kan / dir ergebe) was ist diß alles gegen dem / was du mir geben / nemlich gegen deinem Leben / vnd für mich vergossnen Blut ? Ich schäme mich solches auch vor dir zumelden.

Gütiger Jesu / der du für vns gestorben bist / der Gerechte / wie dein H. Apostel sagt 1. Pet. 3. für die Ungerechte / damit du vns Gott auffopffertest. Siehe / O Herz / mich Ungerechten vnd armen Sünder / opffere mich (der ich nicht anderst begehre) deinem himmlischen Vatter auff zu allem seinem Dienst vnd Wolgefallen. Dann wo du mich also auffopffere / wird mich der ewige Vatter deinetwegen zu seinem Knecht annemen /

men / der mich sonst meinertwegen verwerffen wurde.

Sihe / O mein allerliebster Jesu / alle meine Begierlichkeiten vnd Anmutungen heffte ich an dein Creuz / vnd wirff sie vnder deine heiligste Füß / als gleichsamb deine Gefangne / vnd so deinem Göttlichen Dienst ganz Leibaigen seyn.

O wie grosser Vnderchied ist vnder deiner vnd meiner Auffopfferung vnd Gehorsamb. Du hast dich selbst für mich dem Willen deiner häßigsten Feinden / vnd dem Gewalt der Finsternissen vndergeben zu grausamen Peynen / ja zu dem Tode selbst; von mir aber begehrest kein andere Auffopfferung / als daß ich mich dir / der du mich also liebest / meinem rechtmässigen Herzen übergebe aller meiner Seeligkeit. Ich ergibe / ich ergibe mich dir vnd deinem Willen ganz vnd gar. Mache mit mir was vnd wie du wilt / hab auff mein Gutachten kein Acht / sonder allein auff dein Wolgefallen / in welchem ich allein mein Seeligkeit sehe.

Sihe / O mein gecreuzigter Jesu / der du auch so gar für mich gestorben / ich opffere mich dir auff zu einem ewigen Opffer / daß / da ich mir vnd meiner aigen Lieb ganz abgestorben / dir als ein Opffer der Liebe eintweders auch sterbe / oder als ein liebliches Gerächwerck dir zum süßen Geruch verzehrt werde. Ich wünsche / daß dir von allen Geschöpfen aller Dienst erzaigt werde / zuvorderst aber von mir / so lang ich lebe. Wann dir aber gefällig / daß ich mein Leben vnd mein Wesen dir dargebe / sihe mit Freuden verlaß ich diß alles / vnd
164

begehrt auch deinetwegen gar zu nicht werden / daß
von deinetwegen / O Herr / sterben / ist erst recht
leben.

Dritte Betrachtung.

Von den eignen Sünden.

Für den ersten Eingang / bilde dir das Oeth
Lein / wie in vorgehender Betrachtung.

Für den andern / begehre von Gott schmerz-
liche Reu und Leyd / wie auch überflüssige Zäh-
wider deine Sünd.

Der erste Punct.

Setze dir erstlich dein ganzes Leben für die Aus-
gen / also daß du ins gemein vnd überhaupt /
vom Brauch deines Verstands an / alle deine
Sünd durchsuchest / vnd gleichsamb auff einen
Hauffen zusammen bindest. Disem besser nach-
zukommen / gehe durch alle deine Sinn / innerliche
vnd äußerliche ; durch alle Kräfte deiner Seel /
vnd bedencke / wie du in allen disen den Sünden
vnd Lastern habest Unterschlaiff gegeben ; in den
Augen / weil du sie zu Anschauung viler Eytelkeiten /
vnd schädlichen Sachen mißbraucht hast ; in der
Zungen / die dir zu so vilen vnmützen Geschwätzen
nur mehr als zu vil gelöstet war ; in den Ohren /
die du dem Teuffel zum Werkzeug gemacht / dies
weilen du so vilen Eytelkeiten / Fürwizen / Ehrab-
schneiden / vnd dergleichen hast zugehört ; in dem
Geschmach / welchen du mit so grossen Unfueg zum
Liol